

3. AUSSTELLUNG 2016

Das Schrift- und Heimatmuseum »Bartlhaus« zeigt vom 24. September 2016 bis April 2017

KALLIGRAFIEN VON DENISE LACH



GRUPPE »GLOBAL CALLIGRAPHY VIENNA« KALLIGRAFIEN ZU WILLIAM SHAKESPEARE



VLADIMÍR SUCHÁNEK EXLIBRIS UND FREIE KALLIGRAFIE

und lädt Sie herzlich zur Eröffnung
am Samstag, 24. September 2016 um 14 Uhr ein.

DENISE LACH, 1952 in Frankreich geboren, hat schon als Kind gerne gezeichnet und war zunächst beruflich als Maschinenzehnerin tätig. Seit 1985 befasst sie sich mit Schrift und Kalligrafie. Von 1998 an unterrichtete sie bis vor Kurzem an der Schule für Gestaltung in Basel Schriftgestaltung und Siebdruck. Ihre beiden im Haupt-Verlag (Bern) erschienenen Bücher »Schriftspiele« (2009) und »Schriftreise« (2015) geben Einblick in den von ihr gewählten systematischen Arbeitsansatz. Sie zeigen eindrucksvoll, zu welcher Vielfalt im Ergebnis auf dieser Basis ein experimenteller und spielerischer Umgang führen kann.

»Wenn man Buchstaben liebt, dann wecken sie einfach Begeisterung. Dann betrachtet man alle Schriften mit Wohlwollen und lässt sich auf ihre visuellen und musikalischen Harmonien ein.« (Denise Lach in »Schriftreise«)

In den Arbeiten von Denise Lach, in unterschiedlichen Techniken modifiziert, sind Inhalt und Lesbarkeit nachgeordnet. Ihr Sinn für Farbe, Form und Komposition äußert sich brillant in Textur und Rhythmus der überwiegend abstrakten Schriftbilder.

Ute Felgendreher



Kalligrafie (Ausschnitt) von Denise Lach

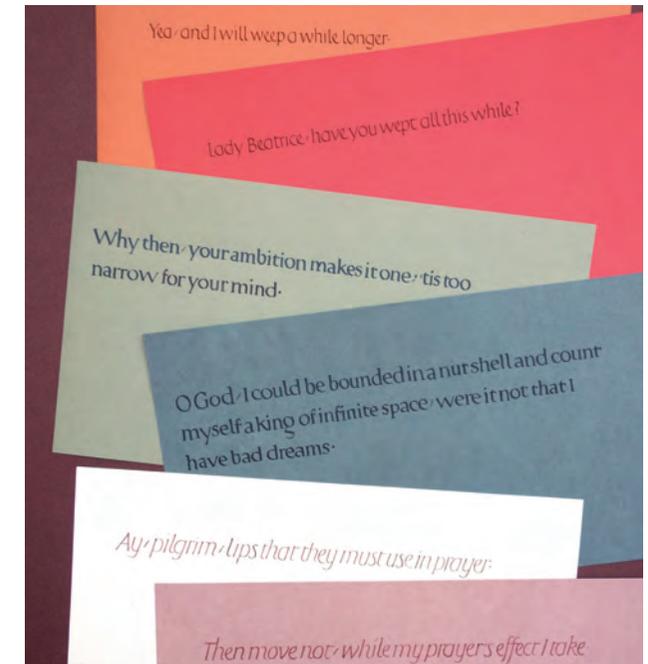


Kalligrafie von Denise Lach

Das 400. Todesjahr von William Shakespeare hat die mit unserem Museum assoziierte internationale Kalligrafengruppe **GLOBAL CALLIGRAPHY VIENNA** zum Anlass genommen, Kalligrafien zu seinen Dramen und Sonetten zu erarbeiten. Die vielfältigen Ergebnisse werden in dieser Gruppenausstellung hier in Pettenbach erstmals präsentiert. Übersetzungen von Texten Shakespeares in ihre jeweils eigene Muttersprache haben die Schriftkünstler, die aus unterschiedlichen Kulturkreisen stammen, ihren kalligrafischen Interpretationen und Collagen zu Grunde gelegt. Mit ihren Werken sind Junko Baba, Abd A. Masoud, Petra Gartner, Anneke Hodel-Onstein, Marina Petrovskaja und weitere Künstlerinnen und Künstler von Global Calligraphy Vienna vertreten.

Die zur Anwendung kommenden Schriften Arabisch, Japanisch, Kyrrillisch und die lateinischen Buchstabenformen unseres Kulturkreises bilden ein Spektrum, das der Universalität der Themen des großen Dichters seine bescheidene Reverenz erweist.

Ute Felgendreher



Kalligrafie (Ausschnitt) von Petra Gartner

VLADIMÍR SUCHÁNEK EXLIBRIS UND FREIE GRAFIK

Die Lithographie, auch Steindruck genannt, dominierte im 19. Jahrhundert die Druckgrafik und viele Steindruckereien wurden gegründet, um den Bedarf an vor allem kommerziellen Drucksachen zu stillen. In der nordböhmischen Stadt Nové Město nad Metují (Neustadt an der Mettau), unterhalb des Adlergebirges, ist schon 1851 eine dieser Steindruckereien gegründet worden, die das Stadtleben beeinflusst hatte, so auch den Knaben Vladimír Suchánek, der dort 1933 geboren wurde. Für ihn ist die Lithographie schicksalhaftes Lebenselixier geworden. Er hat diese Drucktechnik seit seinem Studium an der Akademie der bildenden Künste in Prag perfektioniert und zur Meisterschaft gebracht. In Prag, wo er lebt und arbeitet, waren es in den 60er Jahren künstlerisch experimentierfreudige und erfolgreiche Zeiten doch politisch und dadurch auch persönlich schwierige Perioden.



Vladimír Suchánek: Exlibris für Norbert Hillerbrandt, Farblithographie, 1938

Während des kommunistischen Regimes in der Tschechoslowakei war Sucháneks Kunst unerwünscht und wurde ignoriert. In seiner Geheimdienst-Akte findet sich die Anmerkung: »Der Künstler steht mit seinem Werk am anderen Ufer.« Gerade dies hat ihn dazu animiert, über die Grenzen Verbindungen zu suchen und Freundschaften zu knüpfen. Seine Kunst der Farblithographie ist international anerkannt, wurde in unzähligen Ausstellungen präsentiert, dokumentiert und ausgezeichnet und ist in wichtigen Sammlungen vertreten. Er hat über 400 Exlibris geschaffen, sie sind unverkennbar und begehrt.

Seine in subtilen Farben gehaltenen Motive führen uns in ein Grenzgebiet zwischen Wirklichkeiten und uns verborgenen Gefühls- und Traumwelten, die in uns Gedanken und Vorstellungen erzeugen können und sollen – wenn wir diese zulassen. Suchánek möchte seine Betrachter oft in eine surreale Welt des Verborgenen und Mystischen entführen, seine Gestalten sind u. a. Harlekine, Engel und geheimnisvolle Frauengestalten, deren unterschwellige Erotik zu der Atmosphäre der Darstellungen Entscheidendes beiträgt.

Heinrich R. Scheffer

Die Exponate stammen aus den Sammlungen Hillerbrandt, Mühlldorfa. J. (NÖ.) und Scheffer, Wien.

Das Museum ist von Mai bis Ende Oktober 2016
an Samstagen von 14 bis 17 Uhr sowie
an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 12 Uhr geöffnet.
Bei Voranmeldung unter 0664-92 54 794 (Ing. Kahr)
sind aber Besuche und Führungen jederzeit möglich.

kontakt@bartlhaus.at
www.schriftmuseum.at

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Förderverein Schrift- und Heimatmuseum »Bartlhaus«,
4643 Pettenbach, Museumstraße 16
Schriften: NGB-Antiqua und NGB-Kursive von Prof. Friedrich Neugebauer
Satz und Gestaltung: Schriftwerkstatt Harald Süß, St. Marien

SCHRIFT
&
Museum Bartlhaus

3. AUSSTELLUNG
2016



4643 Pettenbach
Museumstraße 16
www.schriftmuseum.at